

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V.
Heiligengeiststr. 28, 21335 Lüneburg, Tel: 04131/407757

Landliebe - Willkommen an Bord!

Lüneburg, 25.09.08. Die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) und die Gentechnikfreien Regionen in Deutschland heißen „Landliebe“ an Bord der „ohne Gentechnik“-Lebensmittel herzlich willkommen. „Landliebe zeigt: Es geht doch. Wenn die Premiummarke eines der größten Milch verarbeitenden Unternehmen in Deutschland diesen Schritt geht, wird dies auch positive Auswirkungen auf den Rest der Branche haben“, so Georg Janßen und Annemarie Volling anlässlich der Ankündigung, dass Campina ab Oktober ihre Frischmilch und H-Milch und später auch Joghurt und Desserts der Marke Landliebe als „ohne Gentechnik“ ausloben will. Die Umstellung auf gentechnikfreie Futtermittel gelingt Landliebe durch die Verwendung einheimischer Futtermittel wie Rapsschrot und Lupinen.

Janßen und Volling weiter: „Landliebe reiht sich ein in die Reihe der Vorreiter der „ohne Gentechnik“-Kennzeichnung wie der Upländer Bauernmolkerei, dem Qualitätsfleischprogramm Neuland, der Erzeugergemeinschaft Schwäbisch-Hällisches Schwein, dem zweitgrößten deutschen Teigwarenhersteller „Alb-Gold“ und dem Lebensmittelhandel tegut, der nach seiner Milcheigenmarke auch bei seinem Schweinefleischprogramm LandPrimus in die „ohne Gentechnik“ einsteigen will. Auch einer der größeren Geflügelfleischerzeuger, die Firma Stolle aus dem niedersächsischen Visbek, wird am kommenden Wochenende auf der Fachmesse InterMeat die Umstellung eines seiner drei Schlachtorte für Geflügel auf die Produktion „ohne Gentechnik“ vorstellen.“

Die Auszeichnung „ohne Gentechnik“ gibt den Verbraucherinnen und Verbrauchern die Möglichkeit, sich – unabhängig vom Markt der ökologischen Produkte – auch bei tierischen Produkten Milch, Eier und Fleisch eindeutig für Lebensmittel zu entscheiden, die ohne Verwendung gentechnisch veränderter Futtermittel erzeugt worden sind. „Das ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Wahlfreiheit der Verbraucher. Dass die Wirtschaft diese Möglichkeit nun eröffnet ist ein deutlicher Beleg dafür, dass die EU-Kennzeichnungsverordnung geändert werden muss. Denn bisher müssen Milch, Eier und Fleisch nicht als gentechnisch verändert gekennzeichnet werden, wenn gentechnisch veränderte Futtermittel verwendet wurden. Diese Kennzeichnungspflicht muss kommen“, so Janßen.

„Für die Futtermittelbranche ist der breite Einstieg der Ernährungswirtschaft in die „ohne Gentechnik“-Auslobung die deutliche Aufforderung, endlich offensiv gentechnikfreies Soja zu akzeptablen Marktpreisen anzubieten und anfragende Bäuerinnen und Bauern nicht mehr abzuspeisen, dass „es nicht möglich sei“. Hier ist Markttransparenz angesagt. Auch den Bauernverband fordern wir auf, nicht weiter zum Gesetzesbruch aufzurufen, in dem er in Europa nicht zugelassene gentechnisch veränderte Futtermittel Tür und Tor öffnen will. Viel mehr ist es Aufgabe einer bäuerlichen Interessenvertretung die Nachfrage und das Angebot von gentechnikfreiem Futtermittel zu befördern, bspw. indem sie die Gründung von Einkaufsgemeinschaften unterstützt.“

V.i.S.d.P.: **Georg Janßen**, AbL-Bundesgeschäftsführer, Tel: 04131-407757, Fax: -407758.
Annemarie Volling, Koordination und Beratung der Gentechnikfreien Regionen in Deutschland, Tel. 04131-400720, Fax: 04131-407758.